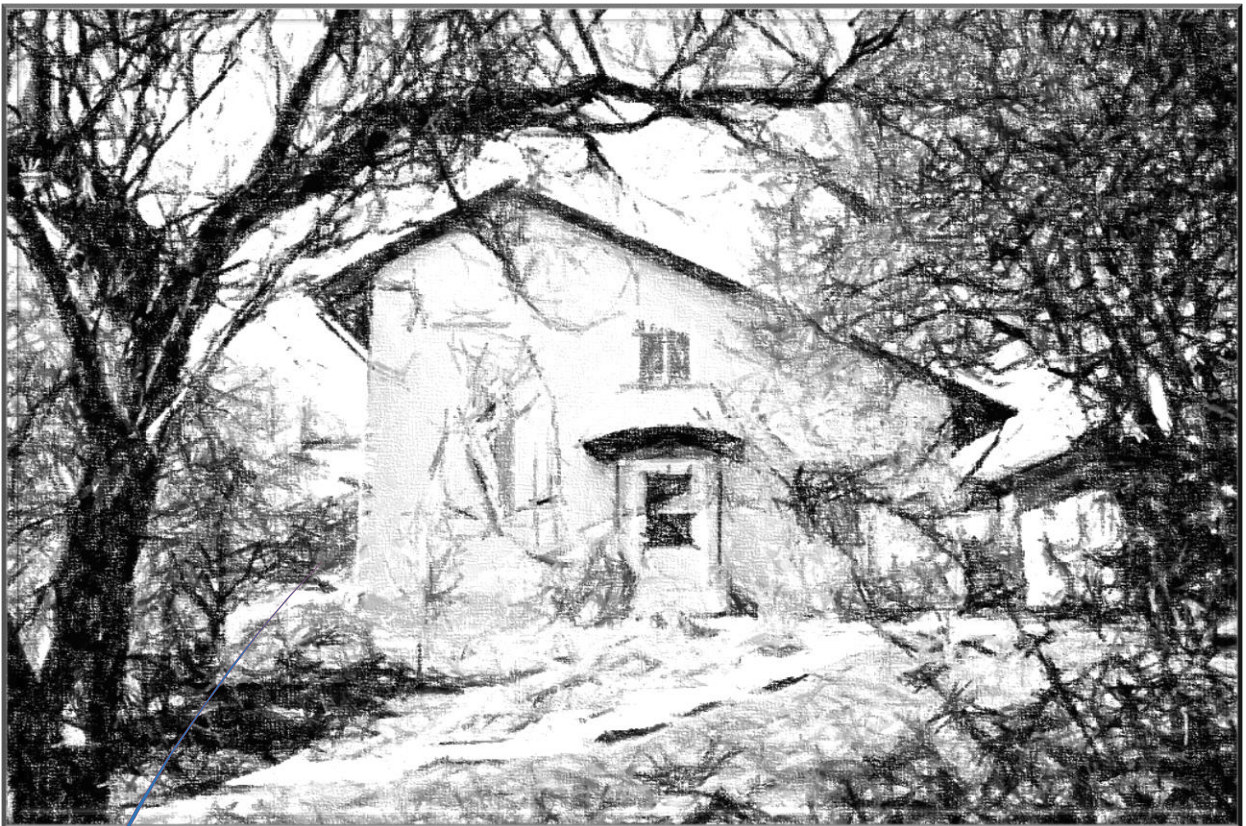


Konzeption

Katholischer Kindergarten St. Elisabeth

- Eingewöhnungskonzept -



„Und plötzlich weißt du:
Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen,
und dem Zauber des Anfangs zu
vertrauen.“

Meister Eckhart



Einleitung

Seit der Geburt des Kindes sind die Eltern, die wichtigsten Bezugspersonen ihres Kindes. Mit dem Eintritt des Kindes in den Kindergarten beginnt ein neuer Lebensabschnitt für alle. Das Kind lernt in einer fremden Umgebung neue Bezugspersonen und Spielkameraden kennen, die sie einen kleinen Teil in ihrem Leben begleiten werden. Auch die Eltern sind in dieser Phase gefordert. Sie müssen lernen, das Kind los zu lassen um ihm die Möglichkeit zu geben, zu einer eigenständigen kleinen Persönlichkeit heran zu wachsen. Jeder Neuanfang und jeder neue Lebensabschnitt ist begleitet von Vorfreude und Neugier, aber auch von Ängsten und Abschied von Vertrautem. Genau diese Trennungen sind beim Kind, wie auch bei den Eltern, mit vielen unterschiedlichen Gefühlen verbunden.

Definition Eingewöhnung

Die Eingewöhnungsphase umfasst den kompletten Zeitraum von der Anmeldung des Kindes bis zur Eingliederung in den kompletten, strukturierten Tagesablauf in der Stammgruppe und die ganze Einrichtung. Sie beinhaltet alle Schritte, die dazu nötig sind, dass das Kind und die Eltern eine vertrauensvolle und sichere Bindung zu den pädagogischen Fachkräften in der Einrichtung aufgebaut haben.

Durch eine stundenweise Eingewöhnung, die individuell und bei jedem Kind unterschiedlich lange dauert, geben wir dem Kind und den Eltern zu verstehen, dass der Kindergartenalltag ohne Mama und Papa stattfindet.

Unsere Erfahrung zeigt, dass das Kind durch diese klare Struktur und Absprachen leichter in den Kindergartenalltag findet und besser mit der Trennung klar kommt.

Es kann sein, dass in der ersten Zeit beim Kind, wie auch bei den Eltern Tränen fließen.

Die Phase der Eingewöhnung wird mit einem Gespräch, zwischen Eltern und Stammgruppenerzieher, nach ca. 6-8 Wochen beendet.

Pädagogische Ziele

- Ein Vertrauensverhältnis zwischen Kind, Eltern und päd. Fachkraft schaffen und entwickeln.
- Kind, Eltern und päd. Fachkraft lernen sich kennen und entwickeln eine tragfähige Bindung und Beziehung.
- Das Kind soll sich angenommen fühlen und Vertrauen fassen in die neue Umgebung.
- Das Kind und die Kinder der Gruppe/Einrichtung nehmen Kontakt miteinander auf und schließen Freundschaften.
- Das Kind lernt die Räume, den Tagesablauf, die Regeln und Rituale kennen.
- Stetiger Informationsaustausch von Eltern und päd. Fachkräften.
- Die Eltern erhalten Informationen und Anschauungsmaterial über die pädagogische Arbeit, organisatorischen Rahmenbedingungen und Abläufe im Kindergarten
- Dem Kind außerhalb der Familie Sicherheit und Geborgenheit geben.

Der Prozess der Eingewöhnung

1. Erstkontakt mit der Einrichtung

Bereits vor dem Kindergarten können die Eltern mit ihrem Kind Kontakt zum Kindergarten aufbauen durch Geschwisterkinder, Familiengottesdienste, Laternenumzug mit der Dorfgemeinschaft, Adventsfenster, Kindergartenfeste,....

2. Anmeldung im Kindergarten

Die Eltern vereinbaren einen Termin zur schriftlichen Anmeldung im Kindergarten mit der Leitung, haben aber auch die Möglichkeit ihr Kind über das Internetportal www.little-bird.de anzumelden

Die Voranmeldung ist weder für die Eltern, noch für den Kindergarten verbindlich.

Die Eltern werden anhand des Flyers, und dem Verweis auf die Homepage, über das Profil des Kindergartens informiert.

Mitgegeben wird der Flyer des Kindergartens.

3. *Aufnahmegespräch*

Das Aufnahmegespräch findet ca. 2-4 Monate vor der Aufnahme des Kindes im Kindergarten statt.

Diesen Termin erhalten die Eltern durch die erste Post vom Kindergarten.

Die Eltern werden informiert, in welche Stammgruppe Ihr Kind kommt, wann der erste Kindergartentag ist und was ihr Kind alles für einen guten Start in den Kindergarten benötigt.

Das Aufnahmeheft wird erklärt und Fragen dazu beantwortet.

Anschließend wird ein Rundgang durch die Einrichtung gemacht.

Mitgegeben wird: Eine Willkommensmappe mit folgendem Inhalt:

Aufnahmeheft der Einrichtung, Kindergarten ABC, Flyer bezüglich der

Kindergartengebühren von der Stadt Rheinfelden, Flyer vom Förderverein,

Bedarfsliste

4. *Besprechung mit den päd. Fachkräften der Stammgruppe*

Am Tag des Aufnahmegesprächs erhalten die Eltern einen Termin um sich mit der päd. Fachkraft der Stammgruppe aus zu tauschen.

In diesem Gespräch können die Eltern die päd. Fachkräfte über Besonderheiten (Allergien, etc.) hinweisen und gemeinsam werden Erwartungen und Bedenken von Seite der Eltern besprochen und geklärt.

Gemeinsam wird das Eingewöhnungskonzept besprochen sowie die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kind und päd. Fachkraft.

Die Eltern erhalten einen kurzen Einblick in den Tagesablauf und die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit.

Die päd. Fachkraft erörtert mit den Eltern Hilfestellungen für die ersten Tage und Wochen im Kindergarten Bsp. Kuschtier, Abschiedsritual,....

Die Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Start in der Einrichtung, wie Bringzeit der Kinder in den ersten Tagen (ca. 8.45 Uhr), Verhalten in der Eingewöhnung, die Rolle der päd. Fachkraft in dieser Zeit, eventuelles Verhalten der Kinder, der Ablauf der Eingewöhnungszeit in unserer Einrichtung, Erledigung der notwendigen Formalitäten (Notrufnummer hinterlegen, Schnuppertermin abmachen, klären was das Kind alles benötigt, etc.), werden erläutert.

5. *Schnuppertermin*

Zeitnah zum ersten Kindergartentag und je nach Bedarf machen die Eltern beim Aufnahmegespräch mit der Leitung einen Termin ab, um einen Tag im Kindergarten und der Stammgruppe zu schnuppern.

Die Eltern können Ihr Kind an diesem Tag in die Einrichtung begleiten, haben aber auch die Möglichkeit sich für einen kurzen Zeitraum, wenn dies mit ihrem Kind zu vereinbaren ist, zurück zu ziehen.

Sie sollten jedoch jederzeit telefonisch erreichbar sein.

Der Schnuppertermin sollte nicht länger als 2-2,5 Stunden dauern.

Eingewöhnungsphase

Erster Kindertag

Gemeinsam mit der päd. Fachkraft der Stammgruppe sucht das Kind sich einen Garderobenplatz aus.

Die päd. Fachkraft begleitet das Kind die ganze Zeit an dem ersten Kindertag.

Wie lange das Kind an den ersten Tagen im Kindergarten bleibt, wird individuell mit den Eltern und auf das Kind bezogen geklärt.

Um den Kindern einen harmonischen und guten Start in der Einrichtung zu ermöglichen, ist es wichtig, dass in den ersten Tagen nur eine kurze Zeit im Kindergarten verbracht wird.

Die ersten 2-3 Tage sollten die Kinder nicht länger wie 2-2,5 Stunden in der Einrichtung bleiben.

Die Eltern bleiben in den ersten drei Tagen die ganze Zeit im Kindergarten

Durch das Elternzimmer, in der Nähe vom Eingangsbereich, haben die Eltern die Möglichkeit, sich während den ersten Tagen zurückzuziehen und trotzdem für das Kind unmittelbar erreichbar zu sein.

Die kommenden Tage

Da die Eingewöhnungsphase bei jedem Kind anders verläuft, besprechen die Eltern die kommenden Tage mit der päd. Fachkraft.

Wichtig ist, dass die Eltern mit Ihrem Kind klare Absprachen treffen und sich daran halten.

Dies könnte sein, dass die Eltern dem Kind jeden Morgen ein kurzes Buch oder eine Geschichte vorlesen oder ein Bild malen.

Danach übernimmt die päd. Fachkraft die Begleitung der Kinder.

Sie ermöglicht den Kindern alles Neue kennen zu lernen und sich in den Tagesablauf ein zu finden. Zusammen gehen sie in die anderen Gruppen um einen ersten Kontakt zu den anderen Kindern und Mitarbeiter auf zu bauen.

Ganz wichtig ist, dass die Eltern sich immer von ihrem Kind verabschieden und in den ersten Tagen zu Beginn der Abholzeit (12 Uhr) in der Einrichtung sind.

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder und Eltern am Morgen beim Ankommen die Stammgruppenerzieher begrüßen und sich beim Abholen bei einer pädagogischen Fachkraft verabschieden.

Eltern wie Fachkräfte verfolgen das gleiche Ziel:

Wir möchten, dass sich das Kind im Kindergarten wohl und geborgen fühlt!

Während dieser Zeit findet ein intensiver Gesprächsaustausch zwischen den Eltern und Fachkräften statt.

Die kommenden Wochen

Nach den ersten Tagen im Kindergarten fällt es den Eltern, wie auch ihrem Kind immer leichter in den Kindergartenalltag zu starten.

Nun können die Zeiten im Kindergarten verlängert werden und das Kind kann den ganzen Tagesablauf miterleben.

Ende der Eingewöhnungsphase

Nach ca. 6-8 Wochen führen die Eltern mit der päd. Fachkraft ein Gespräch über die Eingewöhnungsphase, die bei jedem Kind unterschiedlich lang sein kann.

In diesem Gespräch haben die Eltern die Möglichkeit noch anstehende Fragen zu klären.

Gemeinsam reflektieren Sie die letzten Wochen und erörtern, ob die Eingewöhnungsphase abgeschlossen ist.

Grundlagen für dieses Gespräch sind die Beobachtungen der Fachkräfte und ein Elternfragebogen, den die Eltern bitte im Vorfeld zu Hause ausfüllen.

Besonderheiten

U-3 Aufnahme

Kinder können ab dem Zeitpunkt, wenn sie 2 Jahre und 9 Monate alt sind, den Kindergarten besuchen.

In dieser Zeit, bis zum 3. Geburtstag des Kindes, beschränkt sich der Kindergartenbesuch jedoch auf den Vormittag in der Einrichtung und eine Dauer von 2,5 Stunden.

Bis zu dem Monat, in dem die Kinder ihren 3. Geburtstag feiern, müssen die Eltern die monatlichen Gebühren für einen U-3 Platz bezahlen.

Kinder mit Behinderungen oder Krankheiten

Wir nehmen Kinder mit Behinderungen oder Krankheiten in unserer Einrichtung auf.

Hierzu muss jedoch geklärt werden, unter welchen materiellen und räumlichen Voraussetzungen das Kind aufgenommen werden kann und welche zusätzlichen Hilfen notwendig sind.

Eventuell muss die Eingewöhnung zeitlich anders stattfinden.

Die Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen bezüglich Pflege, Personalschlüssel, Aufsichtspflicht, Tagesablauf und Zusatzbetreuung muss geklärt werden.

Die medizinische Betreuung und eventuelle Medikamentengabe muss abgeklärt und genehmigt werden.

Je nach Bedarf müssen Fachdienste hin zu gezogen werden.

Quellenangaben

- *Eingewöhnungskonzept des kath. Kindergarten St .Elisabeth/Minseln*
- *Berliner Eingewöhnungskonzept*

Literatur

Für Kinder

- *Conni kommt in den Kindergarten, Liane Schneider 2004*
- *Mein kleiner Brockhaus Im Kindergarten 2004*
- *Mein erster Tag im Kindergarten, Frauke Nahrgang 2013*
- *Was machen wir im Kindergarten?, lila L. Leiber 2000*
- *Wieso? Weshalb? Warum? Mein Kindergarten, Doris Rübel 2008*
- *Leo Lausemaus will nicht in den Kindergarten, Marco Campanella 2004*

Für Eltern

- *Mein Kind kommt in den Kindergarten: Alles, was Eltern wissen sollten (Beltz Taschenbuch / Ratgeber)*
- *Mein Kind kommt in den Kindergarten, Anne Boller 2008*